

2 (s. d.) in eine gleichmäßig glatte Fläche zu klopfen.

Vgl. zur Sache W. Bomann, Bäuerliches Hauswesen und Tagewerk im alten Niedersachsen, 1933, in Abb. 8, Teil c.

Schindeleich s. *Schindleich*.

Schindelstecken M. ? 'über die *Schindel* 2 (s. d.) gelegter Stab' [Flb.]. Wie mittels dieser *S.* die *Schindel* 2 auf dem Dach befestigt wird, zeigt das bei *Schindeltrett* genannte Buch auf S. 15 f.

schinden 1. Trans. a. Wie schd. 'abhäuten' u. ä. *Däh sieht jo aus weiß e geschinnter Fuchs* (weil er eine Hautkrankheit hatte, blutrünstig ist o. ä.) [Sulzb.-Ul.]. Aus einem Scheltreim auf den Schäfer: *Schäfer, Schäfer, schinn die Schoof* usw. [Oppenr.-Gi.]. *Eine Gans* s. 'ihr beim Braten die Haut abziehen, um mehr Fett zu erhalten' [Zi.], 'sie, statt sie zu braten, in Stücke zerhacken und einsalzen' [Obob.]. Abgeschwächt: *Das Kreuz schinn* 'verhauen' [Odenh.-Wl.]. — b. (*Einen Baum*) s. 'einen Obstbaum beim Pflügen usw. an der Rinde beschädigen' [Wsl. Wiss.]. *Bärken* 'Birken' *schingen* in einem Reimchen s. *Datterode*. (*Eine Wiese*) s. 'eine trockene Wiese mit sehr kurzem Gras mähen, so daß die Sense darüber hinrutscht' [Wsl.]. — c. Wie schd. 'quälen', 'plagen', z. B. *Där schinnt ds Vieh bis offs Blout* [Wtfd.]. Hierher auch *Märzenschnei schinget* 'schadet', *Aprilschnei dünget* [Ddrd.]. — d. 'beim Kartenspiel eine Karte verheimlichen' [Biebrich]. — 2. Refl. — a. Wie schd. 'sich die Haut abschürfen', z. B. *Eich honn mech geschinnt* [Goldh.-We.], *Eich hu' mich um' am' Oarm geschonne* [Gelnhsn.]. — b. Wie schd. 'sich abmühen', z. B. *Mer muß sich schinne on plooe 'plagen'* [Gelnhsn.], *Ech muß mech schengen wie ein Hünd* [Braunhsn.-Ro.], *Minn Lärwen ha ich mich geschungen (bis?) uffs Bloat* 'Blut' [Abterd.-Ew.: s. Hessenland 23, 340].

Formen: *šin*, *šinda*, *gošind* Wiss.; *šinə*, —, *gošind* Wtfd.; *schinne*, *schonn*, *geschonne* Gelnhsn.; *šęęan*, *šęę*, *ješęęan* Obob.; *šinə* Niddawitzhsn.-Ew. — Die ursprüngliche Konjugation, also die schwache, ist auch urkundlich gut bezeugt. — Vgl. C. 732, V. 349 f., ferner *schindern*.

Schinder M. 1. 'Abdecker' [Wsl. Eib.-Di Bi Han. Gelnhsn. Fu Kohden-Bü Wtfd. Wett. Gi Atzenhn.-Al Mardf.-Ki Zi Hersfd. Ro Rbhsn. Diemelgegend Rho.]. Vom S. selbst als Beleidigung aufgefaßt und daher nur anwendbar, wenn man von ihm spricht [Wtfd.]. Hierher auch *Dä moldert wie de Schinner* 'der (Bäcker) behält zuviel anvertrautes Mehl ein' [Dernb.-Uw.]. *Der Schäfer und der S.* usw. s. 73, 10 ff. Eine Rda. s. bei *batten*. — 2. 'Pferdeschlächter' [Maar-La.]. — 3. 'roher Mensch', besonders 'roher Fuhrmann' [Wsl. Walsdf.-Ut Wtfd. Zi Obob. Dsbg.]. Vgl. *Schinderhannes* 2, *Schindersknecht*. — 4. verhüllender Name für den Teufel [Mtb. Odenh.-Wl Wollmar-Ma Steina-Zi.]. Daher Verwünschungen wie *Der Schinner muß dich lange!* [Odenh.], *Hälls dr Schinner!* [Bhfdn.; ähnl. Eschr.], *De Schinner aach!* [Eschr.]. Abgeblaßt in *Holl mech da Schinn!* als Ausruf der Verwunderung [Limb. bei Hachenburg-Ow.]. — 5. Schelte für den Arzt [Rheinfränkisches Nassau: s. Stückrath, Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. usw. 15, 66]. — 6. *'schlechtes, altes Pferd' [Vereinzelt in Nassau wie Hessen; ferner in Al.]. Gern mit Zusatz: *alter S.* Vgl. *Schindergurre*, *-kracke*, *Schindkloben*, *-mähre*.

Formen: vgl. die von *schinden*. — S. 6. zu dem man

Mensing, Schlesw.-Holst. Wörterb. 4, 354 halte, eigentlich 'Pferd, das (bald) geschunden wird.'

Schinderblutte F. 'Abdeckermesser', 'stumpfes, langes Messer' [Rho.]. Vgl. *Schindermeß*, *Schindersklinge*.

Form: *-blute* (s. die 2,564, 45 f. genannte Arbeit auf S. 28 und 199), nicht *-bluts* (ebd. S. 262).

Schinderei F. 1. 'Abdeckerei' [Cölbe-Ma Mardf.-Ki Obgzb. Rho.]. — 2. Wie schd. 'schwere Arbeit', 'Überanstrengung', z. B. *Däes ies kaa' Ärwet, ddes ies e Schinnerei* [Wtfd.]. Angeblich auch *'schlechte Arbeit' [Stockhm.-Bü.].

Schindergurre F. *'schlechtes, altes Pferd' [Gensungen-Me.]. Vgl. *Schinder* 6.

Schinderhannes M., d. i. Johann Bückler, berühmter Räuberhauptmann der Rheingegenden, 1803 in Mainz hingerichtet. Er lebt fort in 1. '*m Schinnerhannes sei Dauwe*' die Krähen- und Dohlenschwärme, die sich allmorgendlich von der Ingelheimer- und der Rettbergsau zur Kläranlage in Wiesb. begeben' [Biebrich]. — 2. *Ein (richtiger) S.* [Wiss. Wtfd. Rho.], *En Kärle weiß de Schinnerhannes* [Wtfd.; auch Steina-Zi?], 'grausamer Mensch', 'Tierquäler' (vgl. *Schinder* 3). Ein ungeschickter Schlächter *is de reinste Schinnerhannes* [Hahnstätten-Ul.; ähnl. Schierstn.-Wb.]. *Ein richtiger S.* auch 'einer, der seine Sachen nicht schont' [Wiss.]. Als Schreckgespenst kennt den S. Gelnhsn., als Versteck- und Nachlaufspiel, bei dem ein Spieler der S. ist, Cambg.-Li.

Auch aus Mardf.-Ki und Dsbg. belegt, doch ohne Bedeutungsangabe. — In 1 scheint die geschichtliche Gestalt deutlicher nachzuwirken als in 2.

Schinderkarren (-kenn) M. 'Karren, auf dem totes Vieh abgefahren wird' [Großen-Linden-Gi.].

Schinderkaule (-koulə) F. 'Abdeckerei', 'Schindanger' [Rho.]. Vgl. V. 231, ferner *Schindkaule*.

Schinderkracke F. *'schlechtes, altes Pferd' [Gensungen-Me.]. Vgl. *Schinder* 6.

Schindermeß N. = *Schinderblutte* (s. d.) [Rho.]. **schindern** 1. '(ein Tier) quälen' [Zi Nothfdn.-Wo Hg.]. Vgl. *schinden* 1 c. — 2. *'auf den Bäumen hängen gebliebenes Obst sich aneignen' [Weyer-Ol.].

Formen: *šęęan* Lhsn.; *šięęarn* Hhsn.

Schindersklinge (Schingers-) F. 'schlechtes Messer' [Ddrd.]. Vgl. *Schinderblutte*.

Schindersknecht M. 'roher Mensch', 'Tierquäler' [Maar-La Zi.]. Vgl. *Schinder* 3.

Schindersknochen M. Nur als Schelte in Brotterd.-Schm: *miserdwoeler Schengerschknock* (Max Schmitt, Uis Brottero, 1908, S. 35). Vgl. *Schindknochen*.

Schinderwasen (-wossem) M. = *Schindwasen* (s. d.) [Frankenbg.-Fk.].

Schindfell (Sching-) N. ? 'unartiges Kind' [Thür. Niederhessen: s. Heßler 2, 458]. Vgl. *Schindkröte*, *-zeug*.

Schindfleck (Scheng-) N. 'Hautabschürfung' [Schwarzb.-Hü.].

Schindkaule F. ? 'Schindanger' [Hachenburg-Ow Hhsn.]. Vgl. *Schinderkaule*.

Formen: *Schinnkaul* Hachenburg; *šięęülə* Hhsn.

Schindkaute F. 1. 'Schindanger' [Wsl. Wb Höchst Friedrichsd.-Ot Ut Goldh.-We Flb. Ge Ma Rschbg. Steina-Zi.]. *An der Schinnkaute* Flurname in Wsl. — 2. Schimpfwort [Eschr.]. So schon in einem Gießener